

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
 Stand der Untersuchung und Auswirkungen von § 15b InsO n. F.	 1
 Kapitel 1: Einleitung	 3
A. Problemstellung und Ziel der Untersuchung	3
B. Gang der Untersuchung	9
 Kapitel 2: Grundlagen	 11
A. Gleichlauf von § 73 GmbHG mit Kapitalerhaltung und Gläubigerschutz nach Insolvenzzreife	 11
I. Parallelen zur Kapitalerhaltung	11
II. Parallelen zum Gläubigerbenachteiligungsverbot nach Eintritt der Insolvenzzreife	16
III. Zusammenfassung	31
B. Spezifische Gläubigerrisiken im Lebenszyklus der GmbH	32
I. Grundsätzliches Risikogleichgewicht in der werbenden und solventen Gesellschaft	32
II. Mehrseitige Verdichtung der Gläubigerrisiken im Insolvenzzstadium	35
III. Verstärktes Ausbeutungsrisiko im Liquidationsstadium	37
 Kapitel 3: Einbettung des § 73 GmbHG	 45
A. Das Verbot der Vermögensverteilung an die Gesellschafter	45
I. Reichweite in sachlicher Hinsicht	46
II. Reichweite in persönlicher Hinsicht	84
III. Reichweite in zeitlicher Hinsicht (stille Liquidation)	104
IV. Zusammenfassung zum Verteilungsverbot	117

B. Lösung der Vermögensbindung	117
I. Tilgung oder Sicherstellung der Schulden der Gesellschaft	119
II. Entbehrlichkeit des Sperrjahres (sog. „Blitz-Löschung“)?	150
III. Zusammenfassung zur Überwindung des Verteilungsverbots	156
C. Rückerstattungspflicht der Verteilungsempfänger	157
I. Anspruchsgrundlage	158
II. Anspruchsgläubiger	187
III. Anspruchsschuldner	203
IV. Anspruchsumfang und Haftung mehrerer Gesellschafter	210
V. Verjährung	215
VI. Zusammenfassung zur Rückerstattungspflicht der Verteilungsempfänger	218
D. Liquidatorenhaftung aus § 73 Abs. 3 GmbHG	220
I. Rechtsnatur der Liquidatorenhaftung	220
II. Konsequenzen der Loslösung von einem schadensersatzrechtlichen Verständnis	227
III. Zusammenfassung zur Liquidatorenhaftung	254
 Kapitel 4: Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	 257
I. Zu Kapitel 2: Grundlagen	257
II. Zu Kapitel 3: Einbettung des § 73 GmbHG	259
 Literaturverzeichnis	 265
Sachregister	279

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
 Stand der Untersuchung und Auswirkungen von § 15b InsO n. F.	 1
 Kapitel 1: Einleitung	 3
A. Problemstellung und Ziel der Untersuchung	3
B. Gang der Untersuchung	9
 Kapitel 2: Grundlagen	 11
A. Gleichlauf von § 73 GmbHG mit Kapitalerhaltung und Gläubigerschutz nach Insolvenzzreife	 11
I. Parallelen zur Kapitalerhaltung	11
1. Bindung des Gesellschaftsvermögens zugunsten der Gläubiger	14
2. Verfahren zur Lösung der Vermögensbindung	14
3. Rückgewähranspruch gegen den Empfänger der untersagten Vermögensverschiebung	15
4. Flankierende Haftung der geschäftsleitenden Organe	15
II. Parallelen zum Gläubigerbenachteiligungsverbot nach Eintritt der Insolvenzzreife	16
1. Bindung des Gesellschaftsvermögens zugunsten der Gläubiger	17
a) § 64 S. 1 GmbHG zugrundeliegendes Gläubigerbenachteiligungsverbot	17
aa) Vorgeschaltetes Zahlungsverbot	18
bb) Konkretisierung zu einem Gläubigerbenachteiligungsverbot	18
cc) Zur (potentiellen) Kritik	21
dd) Drittgeltung als Ausfluss einer insolvenzspezifischen Risikolage	25
b) Abweichende dogmatische Modelle zu § 64 GmbHG	26

2. Verfahren zur Lösung der Vermögensbindung	29
3. Rückgewähranspruch gegen den Empfänger der untersagten Vermögensverschiebung	30
4. Flankierende Haftung der geschäftsleitenden Organe	31
III. Zusammenfassung	31
B. Spezifische Gläubigerrisiken im Lebenszyklus der GmbH	32
I. Grundsätzliches Risikogleichgewicht in der werbenden und solventen Gesellschaft	32
II. Mehrseitige Verdichtung der Gläubigerrisiken im Insolvenzstadium	35
III. Verstärktes Ausbeutungsrisiko im Liquidationsstadium	37
1. Möglichkeit der faktischen Absicherung durch Löschung	39
2. Zuordnungsgedanke und Rangklassen im Liquidationsrecht	43
 Kapitel 3: Einbettung des § 73 GmbHG	 45
A. Das Verbot der Vermögensverteilung an die Gesellschafter	45
I. Reichweite in sachlicher Hinsicht	46
1. Berücksichtigung von Rückzahlungsforderungen	47
a) Meinungsstand und Kritik	47
b) Eigener Ansatz	53
aa) Nicht (angemessen) verzinste Mittelüberlassung	53
bb) Zeitlich hinausgeschobene Rückzahlungsfälligkeit	56
(1) Eingeschränktes Schutzpotential der §§ 30, 73 GmbHG	59
(2) Zuordnungscharakter des Anfechtungs- und Liquidationsrechts	62
cc) Jederzeit realisierbare Rückzahlungsforderungen	68
c) Zusammenfassung am Beispiel des <i>Cash Pools</i>	71
2. Befriedigung von sonstigen Einzelansprüchen der Gesellschafter	71
a) Ansprüche aus Drittgeschäften und mitgliedschaftliche Ansprüche	72
b) Rückgewähr von Gesellschafterfremdfinanzierungen	76
3. Zusammenfassung zur sachlichen Reichweite des Verteilungsverbots	83
II. Reichweite in persönlicher Hinsicht	84
1. Dritte im Anwendungsbereich von § 30 Abs. 1 GmbHG	85
a) Zuwendungen durch Dritte	85
b) Zuwendungen an Dritte	85
aa) Gleichzeitig unmittelbare Gesellschafterbegünstigung	86
bb) Mittelbare Gesellschafterbegünstigung	86

(1) Reflexartiger Vermögensvorteil des Gesellschafters	88
(2) Veranlassungsvermutung	90
cc) Gesellschaftergleiche Dritte	92
c) Kombinationen	93
2. Dritte im Anwendungsbereich von § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO . . .	93
a) Finanzierungshilfen an Dritte?	94
b) Finanzierungshilfen durch Dritte	94
aa) Gleichzeitig unmittelbare Finanzierungshilfe des Gesellschafters	94
bb) Mittelbare Finanzierung durch Gesellschafter	95
(1) Kein Veranlasserprinzip	95
(2) Maßgebliche Beteiligung am Kreditgeber	96
cc) Gesellschaftergleiche Dritte	97
3. Folgerungen für den persönlichen Anwendungsbereich von § 73 Abs. 1 GmbHG	100
a) Zuwendungen durch Dritte	100
b) Zuwendungen an Dritte	101
aa) Gleichzeitig unmittelbare Gesellschafterbegünstigung .	101
bb) Mittelbare Gesellschafterbegünstigung bzw. -finanzierungshilfe	102
cc) Gesellschaftergleiche Dritte	103
4. Zusammenfassung zur persönlichen Reichweite des Verteilungsverbots	103
III. Reichweite in zeitlicher Hinsicht (stille Liquidation)	104
1. (Konkludenter) Auflösungsbeschluss als Voraussetzung für die zeitliche Anwendbarkeit des § 73 GmbHG?	106
2. Risikoorientierte Lösung mit Anscheinsbeweis	112
IV. Zusammenfassung zum Verteilungsverbot	117
B. Lösung der Vermögensbindung	117
I. Tilgung oder Sicherstellung der Schulden der Gesellschaft	119
1. Meinungsstand zur Differenzierung zwischen bekannten und unbekannten Gläubigern	121
2. Stellungnahme	126
a) Zur Billigkeitsfrage	127
aa) Bekanntheit von Forderungen als vorgeschaltetes Regulativ	127
bb) Vorrang des Gläubigerschutzes als Leitgedanke	132
(1) Die Wertung des § 31 Abs. 2 GmbHG	133
(2) Verspätete Anmeldungen im Regelinsolvenzverfahren	136
(3) Nachzügler im Insolvenzplanverfahren	139

(4) Kollision mit der Insolvenzanfechtung	142
b) Zur Dogmatik	146
aa) Verteilungsverbot und dessen Überwindung	148
bb) Liquidatorenpflichten	150
II. Entbehrlichkeit des Sperrjahres (sog. „Blitz-Löschung“)?	150
1. Sperrjahr als Gegengewicht zum Ausbeutungsinstrument der Registerlöschung	153
2. Missbrauchskontrolle als Voraussetzung der Entbehrlichkeit . .	154
III. Zusammenfassung zur Überwindung des Verteilungsverbots . . .	156
C. Rückerstattungspflicht der Verteilungsempfänger	157
I. Anspruchsgrundlage	158
1. Aktuelle Orientierung an der Kapitalerhaltung	158
2. Kritik und Stellungnahme	161
a) Rechtsdogmatische Fragwürdigkeit der Anwendung des § 31 GmbHG	162
b) (Un-)angemessene Ergebnisse über § 31 GmbHG analog? . . .	166
c) Rückbesinnung auf § 134 BGB	173
d) Behandlung von Buchgeldzahlungen bei Anwendung des § 134 BGB	178
aa) Umgang mit dem Entreicherungseinwand	181
bb) Aussonderungskraft bei Geldzahlungen	183
3. Zusammenfassung zur Anspruchsgrundlage	186
II. Anspruchsgläubiger	187
1. Schwächen des Prinzips der Innenhaftung in der Liquidation . .	187
2. Direktklage analog §§ 264 Abs. 3, 62 Abs. 2 S. 1 AktG	192
a) Rechtsfolge der §§ 264 Abs. 3, 62 Abs. 2 S. 1 AktG	193
b) Voraussetzungen der §§ 264 Abs. 3, 62 Abs. 2 S. 1 AktG analog	200
III. Anspruchsschuldner	203
1. Anweisungsfall bei verbotener Zuwendung durch Dritte	204
2. Haftung von gesellschaftergleichen Zuwendungsempfängern . .	204
3. Rückgewährschuldner bei gleichzeitig (un-)mittelbarer Zuwendung an einen Gesellschafter?	205
IV. Anspruchsumfang und Haftung mehrerer Gesellschafter	210
1. Auf Quotendifferenz beschränkte Haftung?	210
2. Unbeschränkte Rückerstattungspflicht mit <i>dolo agit</i> Einrede und Innenausgleich	212
V. Verjährung	215
VI. Zusammenfassung zur Rückerstattungspflicht der Verteilungsempfänger	218

D. Liquidatorenhaftung aus § 73 Abs. 3 GmbHG	220
I. Rechtsnatur der Liquidatorenhaftung	220
1. Schadensersatzanspruch?	221
a) An der Kapitalerhaltung orientierte Auslegung	221
b) Koordinierte Abwicklung von Gläubigerschäden	224
2. Eigenartige Rechtsnatur der §§ 43 Abs. 3, 64 S. 1, 73 Abs. 3 GmbHG	226
II. Konsequenzen der Loslösung von einem schadensersatzrechtlichen Verständnis	227
1. Anspruchsgläubiger	228
a) § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. § 73 GmbHG als Schutzgesetz	228
b) Direktklage analog §§ 268 Abs. 2, 93 Abs. 5 AktG	233
2. Voraussetzungen, Umfang und Pfändbarkeit des Anspruchs aus § 73 Abs. 3 GmbHG	235
3. Beschlusserfordernis nach § 46 Nr. 8 GmbHG	240
4. Verhältnis zur Haftung der Gesellschafter	244
a) Status quo ante als erstrebenswertes Ergebnis	246
b) Gesamtschuldnerschaft oder Zessionsregress nach § 255 BGB?	248
c) Umsetzung der Abtretungspflicht bei gelöschter Gesellschaft	252
d) Pflicht zur Berücksichtigung der Verteilungsquoten	253
III. Zusammenfassung zur Liquidatorenhaftung	254
 Kapitel 4: Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	257
I. Zu Kapitel 2: Grundlagen	257
1. Lösung vom rein kapitalerhaltungsrechtlichen Verständnis unter Betonung der Nähe zum Insolvenzrecht	257
2. Spezifisches Ausbeutungsrisiko in der Liquidation	258
II. Zu Kapitel 3: Einbettung des § 73 GmbHG	259
1. Zum Verbot der Vermögensverteilung	259
a) Verteilungsverbot beinhaltet Gläubigerbenachteiligungsverbot	259
b) Geltung des § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO in sach- und persönlicher Hinsicht	259
c) Keine zeitliche Begrenzung durch § 60 GmbHG	260
2. Zur Lösung der Vermögensbindung	260
a) Pflicht zur Deckung unbekannt gebliebener Gläubigerforderungen	260
b) <i>De lege lata</i> keine „Blitz-Löschung“	261

3. Zur Rückerstattungspflicht der Verteilungsempfänger	261
a) Nichtigkeit verbotswidriger Verteilungshandlungen nach § 134 BGB	261
b) Gläubigerforderungsrecht aus § 62 Abs. 2 S. 1 AktG analog	261
c) Dritte als Anspruchsgegner	262
d) Haftungsumfang: Gesamter Vermögensempfang	262
e) Regelmäßige Verjährung	262
4. Zur Liquidatorenhaftung aus § 73 Abs. 3 GmbHG	262
a) Ersatzanspruch eigener Art	262
b) Gläubigerforderungsrecht aus § 93 Abs. 5 AktG analog . . .	263
c) Rechtsfolge: Erstattung verbotswidrig verteilter Beträge . .	263
d) Beschlusserfordernis nicht bei konkretem Gläubigerschutzerfordernis	263
e) § 255 BGB zum Innenregress	263
Literaturverzeichnis	265
Sachregister	279